

Elisa  
Monaco

# FLASCHEN SPIEL

reinhardt

Die Wochenzeitung für Birsfelden

# Birsfelder Anzeiger

Freitag, 7. Januar 2022 – Nr. 1



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Abo-Ausgabe

## Baugenossenschaft feiert 60. Geburtstag

Die Wohnbaugenossenschaft «Zum Stab» feierte im Dezember ihr 60-Jahr-Jubiläum. Coronabedingt musste ein geplanter Anlass zwar abgesagt werden, aber es erschien eine Jubiläumsbroschüre mit Porträts von Genossenschafnern und Genossenschafnerinnen. **Seite 5**

## Blick zurück ins 2021: Das erste Halbjahr

Die Gemeindeverwaltung zieht um, der Bermeweg wird aus Sicherheitsgründen geschlossen, das Birsfelder Museum lanciert eine erfolgreiche Ausstellung zum Flughafen Sternfeld, die Starwings spielen in der höchsten Liga. In Birsfelden war letztes Jahr einiges los. **Seiten 8 und 9**

## Ein Dorfverein in der Basler Agglomeration

Die erste Mannschaft des FC Birsfelden kämpft einmal mehr um den Klassenerhalt in der 2. Liga regional. Dominik Hürner spricht im Interview über die Gründe dafür und erzählt, was ihn als Präsidenten derzeit noch beschäftigt. **Seite 12**

# Verstärkung für die Birsfelder Schulsozialarbeit



Seit Anfang Schuljahr ist die Birsfelder Schulsozialarbeit zu dritt unterwegs: Nebst Laura Rampa (links) und Harry Barelds, der manchmal seine Hündin Amina dabei hat, ist neu auch Corina Wegenstein (rechts) im Team. Dank dieser Verstärkung kann vermehrt präventiv gearbeitet werden. **Seite 3**

Foto Nathalie Reichel

Kleiner Preis –  
grosse Wirkung!  
Ihr Frontinserat  
ab Fr. 100.–

Post CH AG

AZA 4127 Birsfelden

Selber lagern im SELFSTORAGE

www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung



Der kompetente  
Umzugspartner, seit 1934.

# WAGNER UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden

Tel. 061 416 00 00





**iwb**



## WAS IST DENN DAS?

Gerne laden wir Sie zur Informations- und Dialogveranstaltung ein.

Mehr Infos und Anmeldung:  
[www.iwb.ch/erdwaermeriehen](http://www.iwb.ch/erdwaermeriehen)

von natur aus klimafreundlich

Nutzen Sie das <sup>www.energieberatung.jetzt</sup> **Impulsprogramm** und melden sich für eine **neutrale** und **kostenlose** Beratung an. Damit Sie beim Ersatz ihrer Öl-/Gasheizung vorbereitet sind. **061 311 53 26**

Achtung! Sammler sucht  
**Geigen, Cello,  
Kontrabass, Bogen**

In gutem oder schlechtem  
Zustand. Zahle bar.  
Telefon 079 356 54 06

Zeitungs-  
leser  
lesen  
auch  
die  
Inserate

**Da, wenn es  
pressiert.**

Tag und Nacht sind  
die Rega-Crews  
bereit, um im Notfall  
auch Ihnen rasch  
zu helfen.

Jetzt Gönner werden:  
[rega.ch/goenner](http://rega.ch/goenner)

**rega** 



# reinhardt

Unter dem Dach des Friedrich Reinhardt Verlags erscheinen verschiedene Lokalzeitungen für die Region Basel. Dazu gehören der Birsigtal-Bote (BiBo), die Riehener Zeitung, das Allschwiler Wochenblatt, der Birsfelder Anzeiger und der Muttentzer & Prattler Anzeiger. Für unseren Verlag suchen wir ab sofort eine/n

## Redaktor/in (60%–80%)

### Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Produktion und Organisation eines lokalen Anzeigers des Friedrich Reinhardt Verlags.
- Rolle als Ansprechpartner für die Personen von Verkaufsabteilung, Satz und Partner-Gemeinden der entsprechenden Lokalzeitung.
- Stellvertretung von Redaktor/innen der weiteren Lokalzeitungen des Friedrich Reinhardt Verlags.
- Verfassen von Publireportagen.
- Ggfs. die Mitarbeit in weiteren Publikationen des Friedrich Reinhardt Verlags (Neubadmagazin, Publikationen vom FCB, etc.)

### Wir erwarten:

- Sie haben Erfahrung als Redaktor/in und sind mit der Produktion einer Zeitung vertraut.
- Sie verfügen über einen lebendigen Schreibstil und ein gewinnendes Auftreten.
- Sie kennen sich aus in der Region von Basel.
- Sie lassen sich von Zeitdruck und Abgabeterminen nicht aus der Ruhe bringen und behalten auch in hektischen Situationen einen kühlen Kopf.
- Sie arbeiten sorgfältig, eigenverantwortlich, selbstständig, strukturiert, zuverlässig, termingerecht und auch gern im Team.

### Wir bieten Ihnen:

Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten in einem modernen und dynamischen Umfeld einzubringen. Die Zusammenarbeit mit einem aufgestellten Team und attraktive Anstellungsbedingungen runden unser Angebot ab.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an [bewerbung@reinhardt.ch](mailto:bewerbung@reinhardt.ch).

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stephan Rüdisühli gerne zur Verfügung.

Friedrich Reinhardt AG  
Stephan Rüdisühli  
Rheinsprung 1  
Postfach 1427  
4001 Basel  
[bewerbung@reinhardt.ch](mailto:bewerbung@reinhardt.ch)  
[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)



# Birsfelder Anzeiger

[www.birsfelderanzeiger.ch](http://www.birsfelderanzeiger.ch)

Primarschule

# Ein freiwilliges Angebot, das von seiner Niederschwelligkeit lebt

Vor einem halben Jahr hat die Primarstufe die Schulsozialarbeit ausgebaut. Dadurch kann diese vermehrt präventiv tätig sein.

Von Nathalie Reichel

Das Klassenzimmer ist gross und hell, die Wände sind gelb gestrichen, vorne am Fenster stehen ein Sofa und drei Sessel. Schreibtische, Regale und Schränke nehmen einen vergleichsweise kleinen Platz ein, sogar die Schultafel scheint eine eher sekundäre Rolle zu spielen. Das Zimmer sieht gemütlich aus – man vergisst beinahe, dass man sich in einer Schule befindet.

Genauer gesagt im Schulhaus Birsparck 2 im ersten Stock. Dort, in diesem hellen gelben Zimmer, sind die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter der Birsfelder Primarschule täglich zu finden. Sie sind seit Anfang dieses Schuljahres zu dritt im Team: Neben Laura Rampa und Harry Barelds, die schon seit fünf respektive drei Jahren an der Primarstufe Birsfelden tätig sind, ist neu Corina Wegenstein dazugesossen.

«Die jüngste im Bund», wie sie sich selbst – sowohl auf ihr Alter als auch auf ihre Dienstjahre bezogen – bezeichnet, hat vor zwei Jahren ihr Studium als Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin an der Fachhochschule Muttenz abgeschlossen und Anfang 2021 eine Weiterbildung in der Schulsozialarbeit absolviert. Für sie, wie auch für die anderen beiden im Team, ist dieser Job der Traumberuf. «Ich wusste schon in meiner Studienzeit, dass ich einmal in der Schulsozialarbeit tätig sein will, weil ich es sinnvoll finde, schon bei den Kindern anzusetzen und allfällige Probleme von Anfang an anzugehen», sagt sie.

## Betreuung der Unterstufe

Probleme von Anfang an angehen, das kann die Birsfelder Schulsozialarbeit dank des Ausbaus nun umfassender und gezielter tun als vorher. Neu kann nämlich zusätzlich die Unterstufe – Kindergarten bis dritte Klasse – betreut werden. «Schulsozialarbeit fängt schon im Kindergarten an», betont Harry Barelds, der seit 16 Jahren in diesem Bereich tätig ist, und erklärt, dass man kleine Probleme früh auffangen könne und damit im Idealfall deren Weiterentwicklung verhindere.



Die Briefkästen der Schulsozialarbeit finden sich in jedem Birsfelder Primarschulhaus.

Foto Nathalie Reichel

Auch vermehrt präventiv ist die Schulsozialarbeit nun tätig – vorhin habe schlichtweg die Zeit dafür gefehlt. Die Prävention umfasst einerseits kurze Vorstellungsrunden, neu in jeder Klasse anstatt wie bis anhin nur in der vierten bis sechsten Stufe, andererseits konkrete Projekte. So zum Beispiel die Ausbildung zum Streitschlichter, die künftig ab dem zweiten Schulsemester für Fünftklässlerinnen und -klässler angeboten werden soll.

Ziel sei, dass die Kinder lernen, während der Pause bei allfälligen Auseinandersetzungen anderer Mitschüler zu intervenieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Auch dafür hatten Laura Rampa und Harry Barelds vorher als Zweierteam keine Zeit. Übrigens wird die Schulsozialarbeit in der jetzigen Besetzung von der Schulleitung der Primarschule sowie kantonalen Fachstellen so empfohlen. Der personelle Ausbau auf aktuell 150 Stellenprozent hat also nicht nur mit

dem generellen Wachstum der Zahl der Schülerinnen und Schüler in Birsfelden zu tun.

## Luxus der heutigen Zeit?

Aber wieso wird Sozialarbeit in einer Schule überhaupt empfohlen? Schliesslich kamen früher die Lehrpersonen auch ohne entsprechende Mithilfe von Spezialisten klar. Alles nur ein Luxus der heutigen Zeit?

«Die Lebenswelten werden immer komplexer und schnelllebiger, das stellt man auch soziologisch fest», weiss Corina Wegenstein aus ihrem Studium, «und es ist wichtig, diese Komplexität auch in der Schule durch verschiedene Disziplinen und Fachpersonen abzubilden.» Frühere Methoden, etwa ein unruhiges Kind zu bestrafen, entsprächen längst nicht mehr der heutigen Zeit, erklärt Barelds.

Das Kind rücke immer mehr in den Vordergrund, schliesslich solle es an der Schule nicht nur lernen, was eins und eins gebe, sondern

sich auch sozial weiterentwickeln. Hinzu komme die Vielfalt der Kulturen, die sich gerade in den Birsfelder Schulen in grosser Anzahl begegnen. Die insgesamt 670 Schülerinnen und Schüler der Primarstufe stammen nämlich aus über 80 verschiedenen Nationen. Das sei nicht immer einfach, hält Barelds fest, da die Kinder in der Regel nach den Mentalitäten der Eltern erzogen würden und kulturelle Thematiken dadurch berücksichtigt werden müssten.

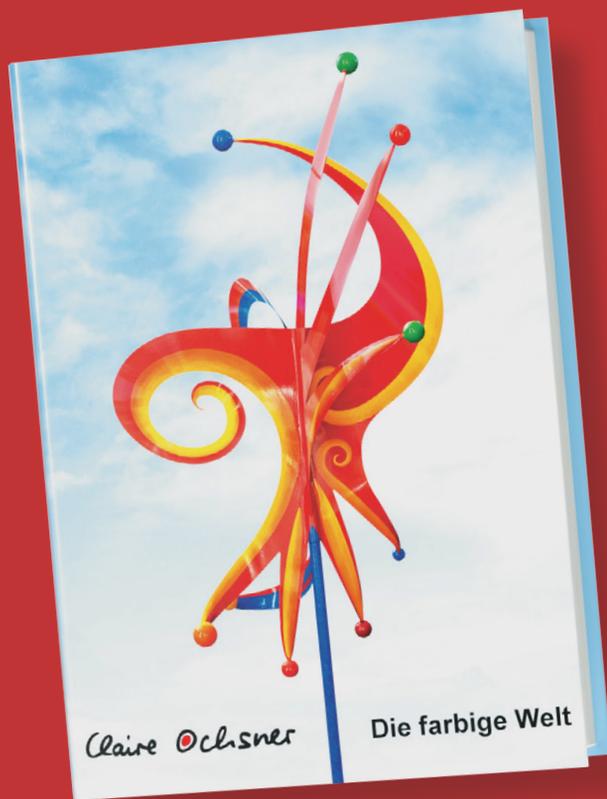
Die Schulsozialarbeit steht aber längst nicht nur unruhigen oder auffälligen Schülerinnen und Schülern offen. «Wir sind nicht nur da, um Probleme zu beheben», betont Laura Rampa. Einmal habe ihr ein Fünftklässler gesagt: «Ihr seid da, damit man euch ein Geheimnis anvertrauen kann und ihr es in einer Schatztruhe aufbewahrt.» Den Kindern sage sie immer wieder: «Habt ihr nur Probleme? Wie langweilig ... Ihr könnt mir auch erzählen, wenn ihr verliebt seid oder wenn euch etwas recht gut gelungen ist.» Es sei also sehr wichtig, in Beziehung mit den Kindern zu treten, so Rampa.

## Briefkästen an den Eingängen

Das Angebot der Schulsozialarbeit ist freiwillig und funktioniert grundsätzlich so, dass die Kinder niederschwellig auf Laura Rampa, Harry Barelds oder Corina Wegenstein zukommen können. Neben der direkten Kontaktaufnahme im Klassenzimmer des Birsparckschulhauses 2 haben die Kinder auch die Möglichkeit, entweder eine ihrer Lehrpersonen zu informieren, die dann Kontakt mit der Schulsozialarbeit aufnehmen wird, oder eine Notiz mit Namen und Klasse in den dafür vorgesehenen Briefkasten am Eingang ihres Schulhauses zu werfen. Jemand aus dem Team nimmt dann zeitnah mit dem Kind Kontakt auf. «Die Schulsozialarbeit lebt von dieser Niederschwelligkeit», so Barelds.

Niederschwellig sind auch die Termine mit den Kindern. Meist werden Diskussionspunkte spielerisch angegangen und ebenso wird auch nach Lösungen gesucht. Sogar eine ehrenamtliche tierische Helferin ist manchmal mit dabei: Sie heisst Amina, gehört Harry Barelds und schafft es wohl immer wieder, die Gemüter zu beruhigen. Und das, obwohl die Hündin nicht einmal speziell dafür ausgebildet ist.

reinhardt



«Die Kunst von Claire Ochsner vermittelt Freude mit leuchtenden Farben, Schwung und Optimismus.»

Claire Ochsner

**Die farbige Welt**

Schwebende Skulpturen, Mobiles und Bilder

128 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-7245-2487-8

CHF 42.–

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

**Top 5 Belletristik**

- 1. -minu**  
[1] Innocent & Co. – Geschichten einer seltsamen Ehe  
Kurzgeschichten | F. Reinhardt Verlag
- 2. Mirco Bröchler**  
[5] Basel Wimmelbuch  
Bilderbuch | Wimmelbuch Verlag
- 3. Thomas [-] Brunnschweiler**  
Die Zwischengängerin – Das abenteuerliche Leben der Susanna Carolina Faesch  
Roman | Münsterverlag
- 4. Volker Konrad**  
[2] Wimmelbuch Natur-historisches Museum Basel  
Bilderbuch | Wimmelbuch Verlag
- 5. Mena Kost, Ueli Pfister**  
[3] Dino und Donny im Winter  
Bilderbuch | F. Reinhardt Verlag



**Top 5 Sachbuch**

- 1. Guinness**  
[1] **World Records 2022**  
Nachschlagewerk | Ravensburger Verlag
- 2. Claudia Schilling**  
[2] Hofsaison Herbst/Winter  
Kochbuch | F. Reinhardt Verlag
- 3. All you need**  
[3] Nachhaltig einkaufen und geniessen in Basel  
Basler Stadtführer | Sinnform Verlag
- 4. Essen gehen! Basel**  
[-] 2021/22  
Restaurantführer | René Grüniger Verlag
- 5. Celestino Piatti**  
[5] Alles, was ich male, hat Augen – Everything I Paint Has Eyes  
Kunstbuch | Christoph Merian Verlag



**Top 5 Musik-CD**

- 1. Cecilia Bartoli**  
[2] Unreleased  
Kammerorchester Basel  
Muhai Tang  
Klassik | Decca
- 2. Anna Netrebko**  
[1] Amata Dalle Tenebre  
Orchestra  
Del Teatro Alla Scala  
Riccardo Chailly  
Klassik | DGG
- 3. Adele**  
[3] 30  
Pop | Columbia
- 4. ABBA**  
[4] Voyage  
Limited CD Box  
Pop | Universal
- 5. Nubya Garcia**  
[-] Source We Move  
Jazz | Concord Records



**Top 5 DVD**

- 1. Der Rausch**  
[2] Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen  
Spielfilm | Universal Pictures
- 2. The Green Knight**  
[-] Dev Patel, Alicia Vikander  
Spielfilm | Ascot Elite Home
- 3. The Pembrokeshire Murders**  
[-] Luke Evans, Keith Allen  
Serie | Edel Motion
- 4. Bob Marley and the Wailers**  
[-] The Capitol Session '73  
Konzertaufnahme | Universal
- 5. Ostwind – Der grosse Orkan**  
[5] Hanna Binke, Luana Paiano  
Spielfilm | Rainbow Video



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99  
info@biderundtanner.ch | [www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch)



**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

## Jubiläum

## Eine Broschüre zum Sechzigsten



Robbau der BGS-Siedlung Sternenfeld im Jahr 1967 vor dem Bezug der ersten Wohnungen.

Foto Franz Grossenbacher

BA. Eine der grossen Wohnbaugenossenschaften der Region Basel feierte letzten Monat Geburtstag: Am 15. Dezember 1961 gründeten Mitglieder der Gewerkschaften des Bundespersonals in Basel die Baugenossenschaft «Zum Stab» (BGS), heisst es in einer Medienmitteilung der Genossenschaft. Sechs Jahre später seien dann die ersten 81 Wohnungen im Sternenfeld in Birsfelden bezogen worden, heute besässe die BGS knapp 300 Wohnungen in den Gemeinden Birsfelden

und Muttenz und gehöre damit zu den bedeutenden Anbieterinnen des gemeinnützigen Wohnungsbaus in der Region.

Zum Jubiläum hat die BGS eine Broschüre veröffentlicht. Diese halte fest, wie die Genossenschaft entstanden sei und wie sie sich weiterentwickelt habe; aufgelockert werde die Schrift durch aktuelle Porträts von Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern und ihren Lieblingsplätzen, so das Communiqué weiter. «Wir wollten

diese Broschüre unbedingt jetzt erstellen, da immer noch einige Mitglieder der ersten Stunde bei uns wohnhaft sind und wir bei den Rechercharbeiten auf ihre Erinnerungen zurückgreifen konnten», so Präsident Rolf Frei. Geplant sei auch ein Jubiläumsanlass gewesen, der aber aufgrund der Coronaschutzmassnahmen abgesagt worden sei.



Anlässlich des Jubiläums veröffentlichte die Baugenossenschaft eine Broschüre.

Foto zVg

## Kolumne

## Was wäre, wenn ...

Zu Jahresbeginn gingen mir «Was wäre, wenn»-Fragen durch den Kopf. Anstatt persönlich gute Vorsätze zu fassen, die ich sowieso nicht einhalten kann, liefern sie immerhin Denkanstösse.



Von  
Bernard Wirz\*

Bei einer Internetsuche stelle ich nun fest, dass solche Fragen weit verbreitet sind. In allen möglichen Zusammenhängen wird die Frage gestellt: Was wäre, wenn? Oft wird sie in der Absicht gestellt, die Unmöglichkeit einer Veränderung zu demonstrieren oder umgekehrt, deren Chancen schmackhaft zu machen. Meistens bergen die Fragen eine suggestive Antwort bereits in sich.

So habe ich meinen armen Kopf mit Fragen gefoltert wie: Was wäre, wenn die Schweiz in der EU wäre oder wenn es die EU gar nicht mehr gäbe? Den ersten Teil der Frage zu stellen ist bei uns zurzeit nicht opportun. Kaum ein Eidgenosse möchte heute in die EU. Auch der zweite Teil der Frage ist eine rhetorische, über die nachzudenken sich aber lohnt, sind wir doch mitten in Europa und von der EU abhängig. In einer Welt, welche immer mehr zusammenrückt und wo Konzerne und Grossmächte die Politik bestimmen, wäre es wichtig, dass Europa vereint und stark auftreten könnte. Man denke nur an die Umweltproblematik. Was müsste getan werden, um der Klimapolitik weltweit zum Erfolg zu verhelfen? Auch das Coronavirus lässt sich nicht von Landesgrenzen aufhalten, es muss weltweit gekämpft werden, um die Pandemie zu beenden. Könnten wir dann wieder leben und reisen wie zuvor?

Zu viele schwierige Fragen, die ich gar nicht stellen sollte und schon gar nicht beantworten kann. Schuster, bleib bei deinen Leisten. Lass Professoren, Philosophen und Politiker darüber nachdenken und gescheite Essays verfassen. Ich kann die Welt sowieso nicht ändern – oder?

\*hat mehr Fragen als Antworten

## Schule

## Adventssingen vor dem Schulhaus

Endlich wieder Adventssingen! Das dachten sich wohl viele Schülerinnen und Schüler, die in Birsfelden das Scheuerrainschulhaus und die Kindergärten Pavillon und Scheuerrain besuchen. Nachdem letztes Jahr coronabedingt kein Adventssingen stattgefunden hatte, war die Vorfreude in diesem Jahr umso grösser. Das Adventssingen konnte im Freien durchgeführt werden.

Am Mittwochabend, dem 15. Dezember, wurde es um halbsieben still und besinnlich auf dem Schulhausplatz. Aufgeregt und stolz konnten die Kinder nun zeigen, was sie in den letzten Wochen einstudiert hatten, und versüssten somit allen Zuschauerinnen und Zuschauern und Beteiligten die Vorweihnachtszeit. Gemeinsam stimmten alle Kinder zum Auftaktlied «Es Zeiche vom Himmel» an. Darauf folgte ein abwechslungsreiches Programm: Vom «Engel-Rap» der 3e über den «Grittibänz» und «Ia-ja-ja-ia», die von den Kindern und Lehrpersonen aus dem Kindergar-



Besinnliche Momente während des Adventssingens auf dem Schulhausplatz Scheuerrain.

Foto Achim Hodel

ten vorgetragen wurden, bis hin zum Lied «Weihnacht ist da» der 2e war alles dabei. Auch die 4e war mit «All night, all day» dabei und die 6e ergänzte ihre Performance von «Feliz Navidad» noch mit Leuchtstäben. «Rudolph das kleine

Rentier» wurde von der 1. Klasse beschworen und die 5e entzückte mit ihrem Gedicht «Kein Schnee» das Publikum. Zum Abschluss sangen alle Kinder gemeinsam «Wenni jetzt ganz stille bi».

Team Primarstufe Scheuerrain

## Leserbriefe

## Schon ein bisschen verlogen ...

Es ist haarsträubend, was einem die Gegner des geplanten neuen Dorfzentrums erzählen, wenn sie Unterschriften sammelnd um Aufmerksamkeit bitten. Ihre Argumente sind teils erfunden, teils widersprüchlich. Ihre Forderungen gegensätzlich: Die einen wollen weniger Häuser im künftigen Zentrum, die anderen einen Naturpark. Beides geht nicht. Einig sind sie sich einzig darin, dass über ein so grosses Projekt nicht die Gemeindeversammlung entscheiden dürfe, an der lediglich vier Prozent der Stimmberechtigten teilnehmen. Alle Birsfelder Stimmbürgerinnen und -bürger müssten darüber abstimmen können, sagen sie, und weibeln für ein Referendum gegen das Projekt, das am 13. Dezember in der Sporthalle deutlich gutgeheissen wurde. Das ist natürlich ihr demokratisches Recht, aber verlogen ist die Argumentation trotzdem. Denn das Referendum kann nur gegen ein Projekt ergriffen werden, dem die Gemeindeversammlung zu-

stimmt. Wäre ihr Anliegen ernst gemeint, dass nur eine Urnenabstimmung einen legitimen Entscheid gewährleistet, hätten sie sich an der Gemeindeversammlung der Stimme enthalten müssen. Doch sie wollten nichts anderes als ein Nein zu diesem zukunftsweisenden Projekt und weil sie verloren haben, spielen sie sich nun als Wahrer der repräsentativen Demokratie auf. Das ist etwas durchsichtig. *Urs Buess, Birsfelden*

## Mehrseitige Zustimmung

An der gut besuchten Gemeindeversammlung vom 13. Dezember haben 70 Prozent der Stimmberechtigten Ja zum Quartierplan für das neue Dorfzentrum gesagt. «Nur logisch und konsequent», bemerkten dazu einige meiner Sitznachbarn, die nach Schluss der Versammlung noch die kräftige Zustimmung besprachen. Und abschliessend meinten sie: «Und es bleibt zu hoffen, dass dieses deutliche, in demokratischen Abfolgen erreichte Ergebnis endlich zu einem neuen Dorfzentrum führt, das

diesen Namen verdient.» Die grosse Zustimmung widerspiegelt das Vertrauen der Bevölkerung in die gründliche Vorarbeit des Gemeinderats. Und was einmalig ist: Praktisch alle im Dorf aktiven politischen Parteien haben Ja gesagt, eine hat sich enthalten. Geschlossene Zustimmung gab es auch seitens Gemeindegemeinschaft und sogar der sonst so kritische Kanton lobt das Projekt. So freuen wir uns nach einem rund 70-jährigen Prozess auf ein neues, mit viel Rücksichtnahme geplantes Dorfzentrum – der attraktive Treffpunkt für alle!

*Heinz Hirt, Birsfelden*

## Wird Birsfelden attraktiver?

Verlockend sehen ja die Visualisierungen des neuen Zentrums aus und Geld soll erst noch in die Gemeindegemeinschaft fliessen. Studiert man aber die realen Baupläne, stellt man fest, dass von dem heutigen bisschen grünen Erholungsraum nur noch enge Gassen, eingeklemmt zwischen hohen Hausfassaden sowie ein Mini-

platz mit wenigen Bäumen verbleiben. Die in dieser Verdichtung entstehenden 200 Wohnungen sind nicht attraktiv und werden kaum gutschituierte Steuerzahler anlocken, sondern eher jungen Familien mit knappem Budget vorbehalten bleiben. Die vermutliche Konsequenz sieht man im angrenzenden Baumgartenweg bereits heute: Sechs-Häuser-Wohnblock saniert, aufgestockt und neu bezogen mit meist jungen Familien. Die brauchen jetzt Raum, auch rund ums Haus, dazu kommen Personenverkehr, Fahrzeuge, Spielgeräte; oft kein Durchkommen mehr und Chaos. Was wird wohl im neuen engen Zentrum werden? Dichtstress, Lärm, Erwärmung? Mein Wunsch: Zentrumsplatz unter dem Boden, das heutige Zentrum mit Grünflächen, Bänkli, Bäumen und vielleicht einem Käffeli erweitern und verschönern; so entstünde ein Zentrumsplatz (respektive -pärkli) und Wohlfühlort für uns hier lebende Birsfelderinnen und Birsfelder, kostet weniger und macht unsere Gemeinde erst noch attraktiver für gute Steuerzahler. *Rolf Loll, Birsfelden*

Anzeige

**Entspannung  
im Abo.**

Das Umweltschutz-Abo ist das Generalabo unserer Region.  
Einfach einsteigen und losfahren. Alles im Abo.

**tnw.ch**

**Das Jahresabo  
für CHF 2.20\*  
pro Tag!**

**U**  
U-Abo

**tnw**  
tarifverbund  
nordwestschweiz

\*Entspricht dem Preis des pers. Jahresabos für im TNW Gebiet wohnhafte Erwachsene, umgerechnet auf 365 Tage.

## Leserbriefe

## Ja zum Zentrumsplatz

Die Aussage «Wenn nicht jetzt, wann dann?» könnte nicht treffender sein. Wie Gemeinderätin Regula Meschberger ausführte, wird seit gut 60 Jahren über einen neuen Zentrumsplatz gerungen. Heute, wo ein gutes und wohldurchdachtes Gesamtprojekt vorliegt, möchten die Gegner dies oder jenes verändert haben. Gemäss Aussagen des Planungsbüros ist dies als Ganzes geplant worden und es können nachträglich keine Änderungen mehr eingebracht werden. Es wird nie ein Projekt vorliegen, womit alle einverstanden sind. Einige Anpassungen liessen die Planer vorab bereits einfließen. Stellen wir doch unsere persönlichen Wünsche und Absichten zurück und unterstützen das Projekt. Leider werden nicht mehr alle das fertige Projekt erleben und geniessen können, aber die nächsten Generationen werden stolz sein und es uns verdanken, dass wir heute den mutigen Schritt gewagt und dem neuen (überfälligen) Zentrumsplatz zugestimmt haben. Kurt Eichenberger, Birsfelden

## Birsfelden entscheidet sich für neues Zentrum

Mit 244 Ja-Stimmen haben sich an der vergangenen Gemeindeversammlung die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger klar für das neue Zentrumsprojekt entschieden. Gleichzeitig wurden auch die entsprechenden Planungskredite für die nächsten Realisierungsschritte verabschiedet.

Dass sich der Gemeinderat in corpore mit Einzelreferaten zum Zentrumsprojekt geäussert hat, war ein starkes Zeichen. Chapeau! Das Zentrumsprojekt bekommt von aussen

weiterhin eine hohe Aufmerksamkeit und Anerkennung. Die Professionalität der Planung und Entwicklung wird allseitig gewürdigt. Das neue Dorfzentrum wird als urbanes Zentrum mit hoher Qualität erkannt und geschätzt. Patrick Marcolli findet in seinem BZ-Kommentar vom 14. Dezember die richtige Tonalität: «Mit dem Begriff 'historisch' wird heutzutage oft leichtfertig umgegangen. Doch was die Birsfelder Gemeindeversammlung beschlossen hat, verdient für einmal dieses Prädikat. Das überaus deutliche Ja zur Neugestaltung des Zentrums bekundet den Willen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner, aus ihrem Wohnort mehr machen zu wollen als den über die Jahrhunderte gewachsenen Vorort, der mehr einer Einfahrts- und Ausfahrtsachse nach und von Basel gleicht denn einer Gemeinde mit einem eigenständigen Charakter.» Diesen Steilpass gilt es nun zu verwerfen und in die Realität zu überführen. Die Kuh ist vom Eis, machen wir Nägel mit Köpfen. Die neue Aufbruchsstimmung gefällt mir!

Christoph Meury für die IG Blätzbums

## Kein guter Start ins neue Jahr

Der Gemeinderat hatte mir versprochen, in Zukunft die Leute besser über die Feuerwerke zu informieren, wann und wo man die loslassen kann. Aber nichts ist geschehen. Und darum einfach ein weiteres Mal nur ein Kopfschütteln für den verantwortlichen Gemeinderat, der einfach überfordert ist. Überall wurden knallende Feuerwerke gezündet. Es waren schreckliche Tage und Nächte. Nicht nur für unsere Tiere. Nein, auch wir Menschen mussten diese Knallerei

drei Tage und Nächte ertragen. Vandale haben auch drei Alu-Abfallkübel in unserer Gemeinde zerstört. So etwas braucht viel Sprengstoff und kostet viel Geld. Zum Schluss möchte ich mich aber beim Werkhofteam bedanken, das all die Verwüstungen über die Feiertage sofort weggeräumt hat. Ihr seid spitze! Diego Persenico, Birsfelden

## Ein politisch-karrierter Text in Versform

Sagen wir Ja zum neuen Zentrumsplatz, machen wir keinen Kaffeesatz: Pro und contra halten sich die Waage, geraten wir deswegen nicht in Rage. Doch nach so vielen Jahrzehnten Planung, hab ich mehr als ein Funken Ahnung, dass da etwas gemacht werden muss, denn der aktuelle Zustand ist beileibe kein Muss. So soll etwas Ausserordentliches geschehen, Leben in diese unwirtliche Gegend geben. Sodass einmal Gross und Klein, nebeneinander können sein.

Das grösste finanzielle Risiko tragen auch nicht wir, es sind die Bauherren, glauben Sie mir. Und unseren arg gebeutelten Gemeindekassen bringt's einen sehenswerten Batzen.

Auch sollten wir das klare Abstimmungsergebnis respektieren der letzten Gemeindeversammlung und notieren: 66 zu 30 Prozent hiessen den neuen Zentrumsplatz gut, das will doch heissen Vertrauen und machen Mut.

Nicht dass unsere Nachkommen einmal sagen müssen: Unsere Vorfahren hätten es in der Hand gehabt, diesen Verlegenheitsplatz zu stellen schachmatt. Wenn nötig, springen wir «über unseren Schatten», dieser neue Zentrumsplatz wird uns allen Freude machen.

Robi Unternährer, Birsfelden

## Aus dem Landrat

## Finanzen, Klima und Corona

Anlässlich der letzten zwei Landratssitzungen des Jahres 2021 prägten engagierte Kommentare zum Aufgaben- und Finanzplan (AFP) sowie zur Coronapandemie die Sitzungen.

Der AFP 2022–2025 zog mit seinen 428 Seiten einerseits viel Lob auf sich, andererseits sorgten dramaturgische Voten aufgrund des Rückweisungsantrags des AFP seitens Grüne für eine spannungsgeladene Budgetdiskussion, welche sich zu einer Klimadebatte ausweitete.



Von Anita Biedert-Vogt\*

Die 50 Millionen Franken Pauschalforderung für ein Klimaprogramm im AFP vorzusehen sei unakzeptabel, da bereits 218,6 Millionen Franken dafür eingesetzt seien, so der Finanzdirektor, Regierungsrat Anton Lauber, und wies dezidiert die Anschuldigung, betreffend Klima untätig zu sein, zurück. Die grosse Mehrheit des Landrats bekannte sich zum AFP und stellte sich hinter die seriöse Arbeit des Regierungsrats. Damit Baselland als Wirtschaftsstandort seine Attraktivität steigern kann, stehen Steueranpassungen (Steuerreform 17) an, um Abwanderungen von potenten Steuerzahlenden zuvorzukommen.

Corona beschäftigte aufgrund der aktuellen Situation einmal mehr, dies nicht nur in Bezug auf die finanziellen Folgen, auch die angesagten Massnahmen seitens Kanton betreffend die Schulen wurden kontrovers diskutiert. Die Maskenpflicht ab der ersten Primarklasse und das Obligatorium zum «breiten Testen» lösten teils harsche Kritik aus, aber auch Entsetzen darüber, dass man sich dagegenhalten wolle.

Das Jahr 2022 dürfte bestimmt mit komplexen Aufgabenstellungen aufwarten; der Basellbieter Landrat wird sich diesen in gewohnt engagierter Art und Weise stellen.

\*Landrätin SVP

## Parteien

## Referendum gegen das Zentrumsprojekt

Die Grünen-Unabhängigen setzen sich für einen attraktiven Zentrumsplatz mit viel Grün und wenig Beton ein. Die Attraktivität muss verbessert werden. Das vorliegende Zentrumsprojekt mit der Vernichtung grosser Grünflächen und dem Abholzen zahlreicher alter Bäume lehnen wir als ökologisch fragwürdig ab.

Alle Beteiligten sind sich in einem Punkt einig: Das Zentrum von Birsfelden muss attraktiver werden. Die Art und Weise, wie dies geschehen soll, klappt auseinander. Mit dem Zentrumsprojekt soll ein

Grossteil der Grünflächen überbaut und zubetoniert werden. 10'000 Quadratmeter öffentlicher Raum gehen verloren. Drei intakte Schulhäuser würden ersatzlos abgerissen. Durch den vom Gemeinderat gewollten Bevölkerungszuwachs, der sich aus den Dutzenden von neuen Wohnungen ergibt, würde schnell auch ein Neubau der Schulen notwendig. Der Abriss der drei bestehenden Schulhäuser wirkt folglich deplatziert. Ebenso könnten Kulturanlässe, die Chilbi, der Flohmarkt und weitere Veranstaltungen nicht mehr auf einem grossen Platz stattfinden, sondern würden in enge Gassen und auf kleine Plätze gedrängt.

Die Grünen-Unabhängigen anerkennen den Handlungsbedarf beim Birsfelder Zentrum. Wir erachten diese Lösung als inadäquat. Der Fokus soll auf der Erhöhung der Attraktivität und der Erhaltung der Grünflächen und Freiräumen liegen. Das Komitee für ein grünes Zentrum hat das Referendum ergriffen. Die Sammelfrist dauert bis zum 10. Januar, benötigt werden 500 Unterschriften.

Grüne-Unabhängige

Der Birsfelder Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

# Das Jahr in Bildern von Januar bis März



1



2



3

1. Im von Trockenheit geplagten Hardwald werden Baumarten getestet, die mit den zukünftigen klimatischen Bedingungen besser zurechtkommen sollen. Neben Gastbaumarten kommen auch einheimische Waldbaumarten aus anderen Regionen zum Zug wie diese Föhre aus Fläsch.

Foto Vittoria Vonarburg

2. Das Kraftwerk samt zugehöriger Kraftwerksinsel gilt als Industriebau erster Güte. Nun werden Stimmen laut, die fordern, dass das Kraftwerk unter Denkmalschutz gestellt wird.

Foto zVg

3. Der Lockdown trifft insbesondere das Birsfelder Gastgewerbe hart. Viele Restaurants haben gleich ganz geschlossen, einzelne versuchen sich mit Take-away am Leben zu erhalten.

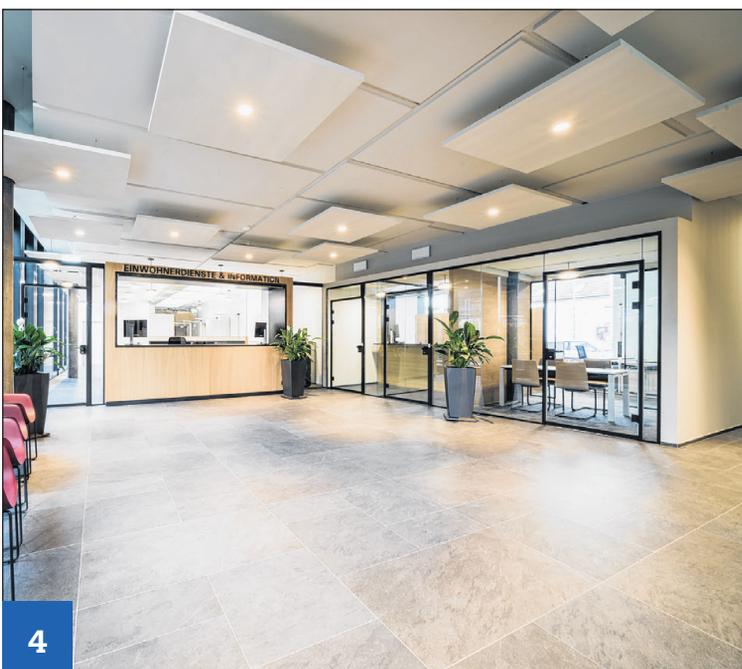
Foto Boris Burkhardt

4. Ende Januar zügelt die Gemeindeverwaltung in das ehemalige BLKB-Gebäude am Zentrumsplatz. Trotz diverser Herausforderung ist der Umzug perfekt geglückt.

Foto SBS AG

5. Glück im Unglück: Im Hafen entgleist ein mit Diesel beladener Kesselwagen. Nicht auszudenken, wenn dieser Feuer gefangen hätte.

Foto Kantonalen Krisenstab



4



5

# Das Jahr in Bildern von April bis Juni



1



2



3



4



5



6

1. Im leerstehenden alten Polizeiposten arbeiten nun mehrere junge, kreative Menschen und sorgen für Kunst und Design. *Foto Monika Zech*
2. Der Uferweg im Hafen, der sogenannte Bermeweg, soll aus Sicherheitsgründen geschlossen werden. Das sorgt für Unmut und sogar für eine Unterschriftensammlung in der Bevölkerung. *Foto Tobias Gfeller*
3. Nicht alle sind in Birsfelden willkommen. Die Tigermücke zum Beispiel ist es nicht. Ihre Ansiedlung wird daher bekämpft. *Foto Nicolas Henon*
4. Mit der Geschichte über den Flugplatz Sternfeld lanciert das Birsfelder Museum eine äusserst erfolgreiche Ausstellung, die sogar verlängert werden muss. *Foto zVg*
5. Die Basketballer der Starwings spielen erfolgreich in der höchsten Liga. Im Kampf um die Meisterschaft müssen sie sich nur knapp Fribourg Olympic geschlagen geben. *Foto Urs Rindisbacher*
6. Ende Juni wird an der Gemeindeversammlung über die nicht eben rosige Finanzlage der Gemeinde diskutiert. Wirklich Beachtung fand aber die Diskussion über ein allfälliges Feuerwerksverbot an Festtagen. *Foto Tobias Gfeller*

Mit schwerem Herzen nehmen wir Abschied von meinem Ehemann,  
unserem Vater, Schwiegervater und Opa.

Nach einem erfüllten Leben durfte er friedlich einschlafen

## Heinrich Scheidegger- Bourquin

\* 28.10.1928 bis † 02.01.2022

*Dorli Scheidegger-Bourquin*

*In stiller Trauer*

*Philipp, Karin & Lino*

*Marlis, Michael & Petra*

Traueradresse:

Dora Scheidegger-Bourquin, Rütthardstrasse 4, 4127 Birsfelden

Es findet keine Abdankung statt

## RingKombi

# Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder rings um Basel werben möchten. Mit dem RingKombi erhalten Sie eine Auflage von über 100'000 Exemplaren.

### Die Realisierung ist äusserst einfach:

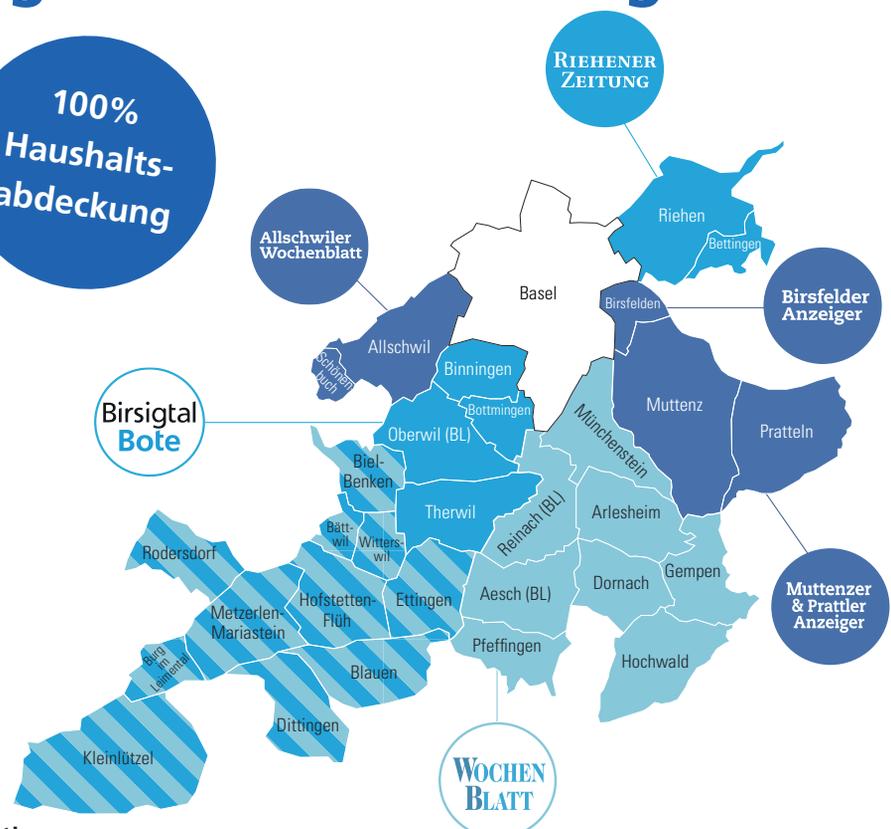
- Ein MM-Tarif CHF 4.49
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

### Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber

Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.

100%  
Haushalts-  
abdeckung



Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10 | [inserate@reinhardt.ch](mailto:inserate@reinhardt.ch) | [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

**reinhardt**

## Forum

## Nach dem Ja zum Zentrumsplatz

2022 wird ein bedeutungsvolles Jahr für Birsfelden. Die Zukunft über unser Zentrum wird in den nächsten Wochen definitiv entschieden. Nach dem eindeutigen Ja durch die Gemeindeversammlung vom 13. Dezember werden aktuell Unterschriften für ein Referendum gesammelt. Sollte das Referendum zustande kommen, werden wir wohl Ende März über das Projekt final abstimmen können. Es war und ist der IG Pro Birsfelden im Zentrum ein Anliegen, dass die Bevölkerung mit echten Fakten zum Zentrumsprojekt versorgt wird. Dabei ist wichtig, dass man das Gesamtbild nicht aus den Augen verliert. Es kann sein, dass eine unterschiedliche persönliche Gewichtung von Fakten zu einer anderen Meinung führt. Eine andere Meinung zu haben ist legitim, demokratisch, ja sogar ur-schweizerisch. Aber die Diskussion soll auf Meinungen beruhen, die den echten Fakten entsprechen und nicht ten-

denziös oder anderweitig verzerrend sind. Der Gemeinderat ist sehr transparent mit den Fakten und deren Einschätzung aus Sicht der Gemeinde umgegangen. Er hat immer betont, dass die vorgeschlagene Lösung ein Kompromiss in einem komplexen Netz von Ansprüchen ist. Entstanden ist ein ausgewogenes Projekt, welches das Zentrum auf mehreren Ebenen gewinnbringend für Birsfelden entwickeln wird. Sollte das Referendum zustande kommen, wird die IG Pro Birsfelden im Zentrum nicht müde, aus Überzeugung weiterhin diese Fakten zu betonen. Für eine faire, demokratische, politische Diskussion. In diesem Sinne alles Gute für das Jahr 2022!

*IG Pro Birsfelden im Zentrum*  
Sven Frey, André Fritz, Sara Fritz, Alex Gasser, Nicole Hatz, Thomas Heinrich, Klaus Hiltmann, Heinz Hirt, Vreni Hirt, Kurt Hollenstein, Werner Lüthi, Christoph Meury, Jakob Nussbaum, Markus Ringger, Remo Roditsch, Fabian Stoll, Leander Stoll, Sacha Truffer (Text und Koordination), Hanspeter Unternährer, Robi Unternährer, Bernard Wirz

## Tierheim an der Birs

## Nagetiere ausgesetzt

BA. Im Tierheim an der Birs wurden am Montag zwei gefundene Meerschweinchen abgegeben, teilt der Tierschutz beider Basel (TBB) in einem Communiqué mit. Die beiden Tiere seien morgens um 8 Uhr in einem Käfig beim Rappoltshof in Basel von aufmerksamen Personen gefunden worden, woraufhin das Veterinäramt Basel-Stadt die Tiere ins Tierheim an der Birs gebracht habe.

Die zwei Meerschweinchen hätten aufgeraute Haut mit grossen kahlen Stellen, so die Medienmitteilung weiter. Dies weise darauf hin, dass sie unter extremem Juckreiz litten. Nach der Abgabe hätten sie umgehend medizinisch versorgt werden müssen; die Diagnose habe einen massiven Milbenbefall, eine der häufigsten Krankheiten bei Meerschweinchen, ergeben. Beide Tiere seien sehr gestresst. Sie seien ausgewachsen und würden nun im Tierheim an der Birs gepflegt, wo ihnen die Namen «Criss» und «Cross» gegeben worden seien.

## TBB bittet um Hinweise

Wer etwas über die beiden Meerschweinchen und deren Besitzer weiss oder etwas beobachtet hat zum Vorgang des Aussetzens der Tiere, kann die Hinweise bei der



*Eines der beiden Meerschweinchen, das am Montag in Basel ausgesetzt wurde.*

Foto zVg

kantonalen Meldestelle für Fundtiere der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft oder der Stiftung TBB Schweiz melden via Telefon 061 378 78 78 oder per E-Mail an tierfundbuero@tbb.ch. Das Aussetzen von Tieren stellt einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz dar, so das Communiqué abschliessend. Die Stiftung TBB Schweiz reiche wegen Verdacht auf Aussetzen von Tieren eine Strafanzeige gegen Unbekannt ein.

## Birsfälderli gratuliert

BA. Diese Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: **Armella Kobi** (Gempenstrasse 4) feierte am 3. Januar ihren 80. Geburtstag. **Hans Sumi** (Rheinparkstrasse 1) feiert am 9. Januar seinen 80. Geburtstag. **Rosa Kohler** (Baslerstrasse 11) feiert am 7. Januar ihren 90. Geburtstag.

Wir wünschen den Jubilierenden von Herzen alles Gute.

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfälderli» in Zusammenarbeit mit der Gemeinde-

verwaltung an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Die Gemeindeverwaltung wird vor der Publikation auf dem schriftlichen Weg Ihre Einwilligung zur Veröffentlichung des Jubiläums einholen.

Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.

## Kirchenzettel

## Reformierte Kirchgemeinde

**So, 9. Januar**, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst, Pfarrerin Sibylle Baltisberger, Kollekte: Heks (Heks-Komitee BL).

**Mi, 12. Januar**, 12 h: Mittagstisch im KGH, Anmeldung bis spätestens Sonntag, 9. Januar, Tel. 061 373 89 98. Anschliessend Kaffee- und Spieltreff für Erwachsene im KGH.

**So, 16. Januar**, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst, Pfarrerin Sibylle Baltisberger, Kollekte: Choose.

19 h: Stummfilmkonzert mit Uwe Schamburek in der reformierten Kirche.

**So, 16. Januar**, 9.30 h: Fahrdienst für betagte und gehbehinderte Personen zum Gottesdienst (Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 13. Januar, 11.30 Uhr, Tel. 061 311 47 48).

Amtswoche: Pfarrerin Sibylle Baltisberger.

## Bruder-Klaus-Pfarrei

**So, 9. Januar**, 9 h: Santa Messa.

10.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier.

**Mo, 10. Januar**, 16.50 h: Rosenkranzgebet in der Kirche.

**Mi, 12. Januar**, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Krypta.

Im Sonntags-Gottesdienst gilt Zertifikats- und Maskenpflicht. Im Gottesdienst am Mittwoch ist nur eine Maske obligatorisch.

Aktuelle Informationen und Hinweise aus unserer Pfarrei entnehmen Sie bitte weiterhin unserer Homepage [www.kathki-birsfelden.ch](http://www.kathki-birsfelden.ch).

## Evang.-meth. Kirche (EMK)

**Sa 8. Januar**, 14 h: JS Basilisk: Neujahrspopf backen, EMK Birsfelden Neubad.

**So 9. Januar**, 9.30 h: Gebet im Pfarrhaus.

10 h: Gottesdienst (Matthias Gertsch), parallel Kinderkirche.\*

**Di 11. Januar**, ab 11.45 Mittagstisch (Anmeldung bei M. Eschbach, 061 821 78 61) mit Zertifikat.

20 h: Gospel Factory.

**Mi 12. Januar**, 9.30 h: Krabbelgruppe Sonneblume.

9.30 h: Bibelgespräch.

**Do 13. Januar**, 14.30 Begegnungsnachmittag 60+.

**Fr 14. bis 16. Januar**, JS Basilisk: Snow-Weekend, Infos folgen.

## Freie Evangelische Gemeinde

**So 9. Januar**, 10 h: Stadtgottesdienst im Basler Münster mit der Evangelischen Allianz Basel.

**Mi 12. Januar**, 9.30 h: Krabbelgruppe Binggis.

**Do 13. Januar**, 19 h: Gebetsabend im house of prayer Basel (Allianzgebetswoche).

**So 16. Januar**, 10.20 h: Gottesdienst. Weitere Programmhinweise: [www.feg-birsfelden.ch](http://www.feg-birsfelden.ch).

## Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen  
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel  
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.  
[www.bieli-bestattungen.ch](http://www.bieli-bestattungen.ch)

## Fussball

## «Wir müssen weitsichtig handeln»

Seit 2018 ist Dominik Hürner Präsident des FC Birsfelden. In den vergangenen vier Jahren hat der 35-jährige IT-Projektleiter, der mit Ausnahme von zwei kurzen Abstechern zum BCO Alemannia und dem FC Therwil seit den F-Junioren im Verein ist, einiges erlebt, in die Wege geleitet und hat auch die Zukunft im Blick, wie er im Interview verrät.

**Birsfelder Anzeiger:** Viele Menschen in einem politischen Amt ziehen zu Jahresende Bilanz und nehmen sich fürs neue Jahr Dinge vor, diese umzusetzen gedenken. Ist das bei Ihnen als Präsident eines Fussballvereins auch so?

**Dominik Hürner:** Nein, überhaupt nicht. Unser Vereinsjahr ist anders gelegt, ein Jahreswechsel ist da nichts Besonderes. Wir haben ohnehin keine speziellen Phasen, in denen wir die Dinge besonders stark Revue passieren lassen. Wir fragen uns regelmässig, wie es weitergeht und was man besser machen könnte.

**Was beschäftigt Sie denn derzeit?** Ich habe viele kleinere Jobs im Verein und werde im April erstmals Vater. Deshalb schaue ich, ob ich das eine oder andere delegieren kann. Dazu beschäftige ich mit den Junioren, Veranstaltungen wie dem Jubiläum, diversen Aktivitäten und anderen Dingen, beispielsweise den Coronamassnahmen. Gewisse Sachen habe ich bereits eingeleitet.

**Was denn zum Beispiel?** Wir konnten letztes Jahr mit Roland Fullin endlich jemanden finden, der als Sportchef eine Vorstandsfunktion besetzt. Auch Nicholas Müller als Leiter Junioren gilt es an dieser Stelle zu nennen: Zwei sehr wichtige Positionen, welche teilweise seit Jahren unbesetzt waren oder durch mich übernommen wurden. Ebenfalls sind wir im Vorstand breiter aufgestellt als früher. Mittlerweile sind neun von zehn Vorstandsmitgliedern ehemalige Birsfelder Junioren. Das macht mich stolz.

**Wieso war die Besetzung der Sportchef-Position so schwierig?** Weil diese Funktion mit einem enormen Zeitaufwand verbunden ist. Man muss pro Woche mehrere Spiele unserer Mannschaften schauen. Klar macht das niemand mehr gratis, auch wir zahlen Spesenentschädigungen. Doch der FC Birsfelden ist ein spezieller Verein. Wir sind ein Dorfverein, befinden uns in der Agglomeration Basels, wo die anderen Clubs Geld in die Hand nehmen, um Menschen dazu zu motivieren, eine Funktion im



Urgestein mit Weitblick: Dominik Hürner steht seit vier Jahren an der Spitze des FC Birsfelden. Foto zVg

Verein zu übernehmen. Auf dem Land, wo die anderen Dorfvereine zu Hause sind, ist das noch anders.

**Welche anderen Lektionen mussten Sie seit Ihrem Amtsantritt vor fast vier Jahren lernen?**

Ich habe ja schon früher gewisse Sachen mitbekommen. Als ich dann das Präsidentamt von meinem Vater übernommen hatte, wollte ich Dinge verbessern, sie moderner gestalten. Doch ich musste feststellen, dass dies nur ein Stück weit geht, wenn die Leute mitziehen.

**Was genau meinen Sie?**

Vereine sind nicht mehr das, was sie einmal waren. Sie spiegeln mittlerweile die Gesellschaft wieder, wer heute einem Verein beiträgt, konsumiert eine Dienstleistung. Früher ging es vor allem um das Gemeinschaftsgefühl.

**Kann man diejenigen, die einem Verein aus den «richtigen Gründen» beitreten, identifizieren?**

Ja, das geht ganz einfach. Ich frage, ob jemand mithelfen will. Wer sich meldet, ist bereit, sich zu engagieren.

**Hat es beim FC Birsfelden genug Menschen, die sich engagieren?**

Ja, zumindest teilweise. Sonst wären wir schnell am Anschlag. Wir suchen noch Leute, welche bestimmte Ämter oder Anlässe übernehmen, um den Vorstand weiter zu entlasten. Man muss zudem bedenken, dass in Birsfelden der Fussball nicht an erster Stelle steht. Mit dem TV Birsfelden und den Starwings haben wir zwei Topvereine, bei denen sehr gute Arbeit geleistet wird, und die entsprechend attraktiv sind.

**Sind der TVB und die Starwings Konkurrenten des FCB? Beispielsweise auf der Suche nach Sponsoren.** Nein, Konkurrenzkampf ist anders. Natürlich merke ich, wenn ich auf

den Homepages des TVB und der Starwings bin, von welchen Unternehmen sie unterstützt werden. Aber im Sponsoring läuft ohnehin vieles über Goodwill. Wer einen Verein kennt oder in diesem verwurzelt ist, neigt dazu, ihn finanziell zu unterstützen. Und dass Kinder die Sportart wechseln, gehört zum Erwachsenwerden und ist nicht ungewöhnlich.

**Hätte es beim FC Birsfelden überhaupt Platz für viel mehr Mitglieder?** Wir sind bumsvoll! Wir haben rund 350 aktive Mitglieder, verteilt auf 21 Mannschaften, doch nur sechs Garderoben und einen Kunstrasen. Unsere Sportanlage ist von 1965. Die Kabinen sind zu klein, zwei Kabinen werden jeweils durch einen Duschraum verbunden – das ist nicht zeitgemäss und schränkt uns ein. Ich setzte grosse Hoffnungen in das Sportplatzprojekt, doch bis dahin vergehen noch ein paar Jahre. Aber um auf Ihre Frage zurückzukommen: Viel mehr Mannschaften werden wir nicht hinbekommen!

**Welchen Stellenwert nimmt eigentlich die erste Mannschaft ein?**

Sie ist unser Aushängeschild, ihr gilt der grösste sportliche Fokus. Sie ist also die sportlich wichtigste Mannschaft des FC Birsfelden.

**Dann dürfte Ihnen nicht gefallen haben, dass das «Eins» in der 2. Liga regional die Vorrunde an letzter Stelle abgeschlossen hat.**

Das ist definitiv so! Doch man muss immer schauen, weshalb es so gekommen ist. Wir haben im Vergleich zur Vorsaison nicht viele Transfers getätigt, hatten aber unglaubliches Verletzungspech. Eine Halbserie ohne die fünf, sechs wichtigsten Spieler bestreiten zu müssen, ist hart. Das hätten andere Vereine auch nicht auffangen können. Dennoch war die Vorrunde nicht zufriedenstellend. Wir haben an einigen Rädchen gedreht und sind überzeugt, dass es in der Rückrunde besser wird.

**Wenn die Saison wegen Corona abgebrochen würde, müsste der FC Birsfelden in die 3. Liga absteigen.**

Dessen bin ich mir bewusst. Doch ich gehe davon aus, dass die Meisterschaft fortgesetzt wird. Der Fussballverband NWS möchte, dass die Saison auf dem Feld entschieden wird.

**Mit Ausnahme der Saison 2017/18 und der abgebrochenen letzten Spielzeit kämpft der FC Birsfelden stets gegen den Abstieg. Wieso?**

Wir haben seit Jahren keine A-Junioren und sind deshalb auf externe

Spieler angewiesen. Wie fast alle anderen 2.-Liga-Vereine zahlen wir seit ein paar Jahren etwas Punktegeld, weil es ohne nicht mehr ging. Unser Ziel ist es aber, mittel- und langfristig wieder eigene Junioren in die erste Mannschaft einzubauen. Dies benötigt allerdings Zeit und Geduld.

**In den besagten beiden Spielzeiten hatte man andere, potentere Sponsoren, die mehr Punktegeld gezahlt haben. Weshalb haben sich diese so schnell verabschiedet?**

Weil wir als Vorstand langfristig und nachhaltig denken und handeln müssen. Wenn jemand kommt und einen Sponsor bringt, der beispielsweise pro Saison 20'000 Franken Punktegeld zahlt, sind wir natürlich dankbar. Doch was ist danach? Was, wenn er nach einer Saison weg ist? Dann hast du nach einem Aufstieg in die 2. Liga interregional höhere Reise- und Schiedsrichterkosten, während sich die Spieler nach und nach verabschieden und du in die 3. Liga runtergerst wirst. Die Leute denken, dass sie bestimmen können, wie der Laden läuft, nur weil sie Geld bringen. Doch dem ist nicht so, denn wenn diese Leute die Lust verlieren, sind wir vom Vorstand noch da. Deshalb machen wir mit unseren Sponsoren Drei-Jahres-Verträge, weil wir weitsichtig planen müssen. Wir müssen die Risiken abwägen. Natürlich wollen wir den sportlichen Erfolg, aber nicht um jeden Preis und nachhaltig! Die erwähnten Sponsoren waren jedenfalls nicht bereit, längerfristige Verträge zu unterschreiben.

**Deshalb haben Sie auch in der Vorsaison auch Ihr Veto eingelegt, als es darum ging, Birsfelder Spieler durch bessere externe zu ersetzen?**

In die letzte Saison gingen wir mit der Zielsetzung, die Plätze 2 bis 4 zu erreichen. Dies wurde im Vorfeld auch schriftlich festgehalten, der Aufstieg war noch kein Thema. Nach 16 Transfers habe ich dann gesagt: Halt! Wir wollen zwar sportlichen Erfolg, aber aus den vorhin geschilderten Gründen noch nicht sofort. Ich bin der Meinung, dass ein Birsfelder Junior die Chance haben sollte, in der ersten Mannschaft zu spielen. Wenn einer also regelmässig ins Training kommt, den Biss hat, an sich zu arbeiten, und 2.-Liga-Format erreicht, hat er sich einen Platz im Team verdient. Natürlich kann man für Geld bessere Spieler kriegen, das kann man immer – aber wir reden hier von der 2. Liga regional. Wir sind der FC Birsfelden und möchten unseren Charakter als Dorfverein behalten!

Interview: Alan Heckel

## Basketball NLA / Ligacup

## Derbysieg und Cup-Out

**Die Starwings gewinnen in Boncourt 85:76 und verlieren in Fribourg 53:80.**

BA. In der Woche vor Weihnachten standen für die Starwings noch zwei Pflichtspiele auf dem Programm. Zuerst gastierte man in der NLA-Meisterschaft in Boncourt, danach musste man im Ligacup bei Fribourg Olympic ran. Nach zuletzt zwei sieglosen Partien in der Meisterschaft und dem Cup-Aus gegen Neuchâtel waren die Birsfelder in beiden Partien die Ausenseiter.

### Neue Massnahmen in der Sporthalle

Aufgrund der sanitären Situation gelten in der Sporthalle neue Massnahmen. Bis auf Weiteres erhalten nur noch Personen (ab 16 Jahren), die gegen Covid geimpft oder genesen sind, Zutritt zu den Spielen der Starwings. Zusätzlich gilt in der Sporthalle eine Masken- und eine Sitzpflicht bei der Konsumation im Cateringbereich. Die Starwings danken Ihnen für Respektierung der BAG-Vorschriften. Bei Fragen stehen Ihnen die Verantwortlichen per E-Mail gerne zur Verfügung (office@starwings.ch).

In Boncourt zeigten die Birsfelder eine couragierte Leistung und feierten einen verdienten 85:76 (42:26)-Sieg. Das Team von Trainer Dragan Andrejevic war von Anfang an parat und erspielte sich im ersten Viertel ein Neun-Punkte-Polster. Davon zehrten die Baselbieter bis zum Ende, denn die Jurassier kamen zwar ein paarmal näher heran, vermochten die Begegnung aber nicht zu drehen. Bester Spieler bei den Gästen war Center Thomas Rutherford, der gleich 27 Punkte warf.

Nach dem Sprung in der Tabelle auf Rang 6 mussten die «Wings» zwei Tage vor Heiligabend zu Fribourg Olympic, wo der Viertelfinal im Ligapokal anstand. Die favorisierten Gastgeber drängten allerdings darauf, die Partie wegen drei Coronafällen sowie zwei verletzten Titularen zu verschieben. Doch der Verband gab dem Antrag nicht statt und so wurde wie geplant gespielt.

#### Starker Leistungsabbau

Wie in Boncourt gelang der Andrejevic-Equipe ein gutes erstes Viertel. Man lag zwar knapp hinten (17:15), befand sich aber weiterhin in Schlagdistanz. Danach bauten die Gelbblauen aber stark ab, sodass die Saanestädter auch ersatzgeschwächt den Match dominier-

ten und am Ende deutlich mit 80:53 für sich entschieden.

Nach dem Match am Mittwoch in Lugano (nach Redaktionsschluss, Bericht im nächsten BA) empfangen die Starwings am Sonntag, 9. Januar, den viertplatzierten BBC Nyon in der Sporthalle. Anpfiff ist um 16 Uhr.

#### Telegramm NLA

**BC Boncourt – Starwings 76:85 (36:42)**

Salle sportive. – 550 Zuschauer. – SR. Tagliabue/Balletta/Gharib

**Starwings:** Cooper (21), Fasnacht, Kostic (18), Schneider, Schommer (2), Pausa, Davet (9), Weibel, Johnson (2), Vranic (6), Rutherford (27).

**Bemerkungen:** Starwings ohne Pausa (verletzt) und Fasnacht (abwesend).

#### Telegramm Ligacup

**Fribourg Olympic – Starwings 80:53 (47:31)**

St. Léonard. – 300 Zuschauer. – SR Balletta/Goncalves/Demierre.

**Starwings:** Cooper (17), Kostic (11), Schneider, Schommer (4), Davet, Weibel (3), Johnson (1), Vranic (2), Milowitsch, Rutherford (15).

**Bemerkungen:** Starwings ohne Pausa (verletzt) und Fasnacht (abwesend).

## Handball NLB

### Spielverschiebung beim TV Birsfelden

BA. Eigentlich hätte der TV Birsfelden am Sonntag vor Weihnachten noch das Heimspiel gegen die SG Yellow / Pfadi Espoirs aus Winterthur austragen sollen. Dieses wurde aber wegen mehreren Coronafällen in den Reihen der Hafenstädter verschoben. Ein Nachholtermin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Derzeit ist in der NLB Winterpause, weiter geht es am letzten Wochenende dieses Monats. Der TV Birsfelden empfängt dann am Samstag, 29. Januar, zu Hause Tabellenführer SG Wädenswil/Horgen.

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte

**Montag, 12 Uhr**

Annahmeschluss für Ihre Inserate

**Montag, 16 Uhr**

**Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Birsfelder Anzeigers.**

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Jahresabo für Fr. 71.–  
(übrige Schweiz für Fr. 84.–)  
verschenken



LV Lokalzeitungen Verlags AG  
Abo-Service, Rheinsprung 1, 4051 Basel  
Telefon 061 264 64 64, abo@lokalzeitungen.ch  
www.birsfelderanzeiger.ch

# Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 1/2022

## Schwimmhalle Birsfelden

Das öffentliche Schwimmen findet unter Einhaltung der Schutzmassnahmen normal statt:

Donnerstag:  
19.00–21.30 Uhr (Erwachsene)  
Samstag:  
17.00–19.00 Uhr  
(Erwachsene und Familien)  
Einzelticket: CHF 6.–

Das Schutzkonzept kann auf der Homepage der Gemeinde oder direkt bei der Schwimmhalle eingesehen werden.

## Terminplan 2022 der Gemeinde

- **Montag, 10. Januar**  
Erste Weihnachtsbaumabfuhr, Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 24. Januar**  
Zweite Weihnachtsbaumabfuhr, Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 26. Januar**  
Papier- und Kartonsammlung
- **Mittwoch, 2. Februar**  
Metallsammlung
- **Montag, 7. Februar**  
Grün- und Bioabfuhr

### Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis Birsfelden/Muttenz/Pratteln:  
**061 261 15 15**

GEMEINDE  
**BIRSFELDEN**



Die Gemeindeverwaltung Birsfelden ist ein modern geführtes Dienstleistungsunternehmen, das vielfältige Aufgaben für rund 10'500 Einwohnerinnen und Einwohner erbringt.

Für die **Abteilung Soziale Dienste** suchen wir **per 1. April 2022 oder nach Vereinbarung** (befristet bis ca. Ende September 2022 infolge Mutterschaftsvertretung) eine/n

### Sozialarbeiter/in FH/HFS (60–80%)

Die Abteilung Soziale Dienste ist zuständig für die Ausrichtung der gesetzlichen Sozialhilfe, die freiwillige Sozialberatung, das Asylwesen sowie für das Führen von Erwachsenenschutzmandaten.

#### Ihre Hauptaufgaben sind:

- Abklärung des Anspruches auf persönliche und wirtschaftliche Hilfe
- Führen von Sozialhilfefällen im Rahmen der gesetzlichen Sozialhilfe
- Abklärungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde im Bereich Erwachsenenschutz
- Führen von Mandaten im Erwachsenenschutzrecht
- Sozialberatung auf freiwilliger Basis und Weitervermittlung an Beratungs- und Fachstellen

Sie verfügen über eine Ausbildung in Sozialer Arbeit (FH/HFS) und sind motiviert, Ihre Erfahrungen und Kompetenzen im Rahmen der gesetzlichen Sozialhilfe sowie im Erwachsenenschutzrecht einzubringen. Von Vorteil sind Berufserfahrung und Kenntnisse im Sozialversicherungsbereich. Für diese anspruchsvolle Tätigkeit erwarten wir eine selbstständige Arbeitsweise, Belastbarkeit sowie eine hohe Entwicklungsbereitschaft. Ihr Profil wird abgerundet durch Ihre ausgesprochene Teamfähigkeit sowie ausgeprägte Fähigkeiten im Umgang mit komplexen Situationen.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem dynamischen und spannenden Arbeitsfeld. Zudem erwartet Sie ein motiviertes und engagiertes Team. Eine fundierte Einarbeitung wird durch eine Bezugsperson gewährleistet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann erwarten wir gerne schriftlich **bis am 31. Januar 2022** unter [www.birsfelden.ch](http://www.birsfelden.ch) Ihre vollständige elektronische Bewerbung mit Foto.

Für weitere Auskünfte über diese anspruchsvolle Tätigkeit steht Ihnen **Monika Wirthner Altermatt**, Abteilungsleiterin Soziale Dienste, Telefon 061 317 33 61, gerne zur Verfügung.



### Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege  
Hauspflege  
Betreuungsdienst  
Mahlzeitendienst  
Mütter- und Väterberatung

#### Spitex-Zentrum:

Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden  
[www.spitexbirsfelden.ch](http://www.spitexbirsfelden.ch)  
E-Mail: [info@spitexbirsfelden.ch](mailto:info@spitexbirsfelden.ch)  
Telefon 061 311 10 40

8 bis 11 Uhr  
(übrige Zeit Telefonbeantworter)

#### Krankenpflege:

Sprechstunden nach Vereinbarung

#### Mütter- und Väterberatung:

Tel. 079 173 01 40  
E-Mail: [muetterberatung@spitexbirsfelden.ch](mailto:muetterberatung@spitexbirsfelden.ch)

#### Telefonsprechstunden:

Mo 8–9 Uhr  
Di 13–14 Uhr  
Fr 8–9 Uhr

*Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Stausee 13 in Birsfelden:*

Mit Voranmeldung:  
Montag von 9 bis 11.30 Uhr  
sowie Abendberatungen  
Ohne Voranmeldung (ausser in den Schulferien):  
Montag von 14.15 bis 16.30 Uhr  
und letzter Freitag im Monat  
von 9 bis 11.30 Uhr

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

21. September 2021  
**Brinkmann, Estella Felicitas**  
Tochter der Gerbershagen Elena und des Brinkmann Felix, wohnhaft in Wallbach AG, geboren in Basel.

1. November 2021  
**Brüderli, Álvaro**  
Sohn der Brüderli Nathalie und des Brüderli Oliver, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Birsfelden.

### Todesfälle

11. Dezember 2021  
**Tedesco, Mario**  
Geboren am 20. März 1940, von Italien, wohnhaft gewesen in Italien, gestorben in Italien.

15. Dezember 2021  
**Messerli-Tschumi, Paula**  
Geboren am 3. Dezember 1928, von Stocken-Höfen BE und Birsfelden, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.

16. Dezember 2021  
**Eggenberger, Walter**  
Geboren am 20. November 1928, von Grabs SG, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Binningen.

17. Dezember 2021  
**Sutter, Remo**  
Geboren am 23. Oktober 1951, von Basel, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.

19. Dezember 2021  
**Wisler, Kurt**  
Geboren am 14. Januar 1933, von Sumiswald BE, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.

21. Dezember 2021  
**Karrer, Christine Verena**  
Geboren am 22. Februar 1962, von Röschenz, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Liestal.

26. Dezember 2021  
**Pehlic, Abid**  
Geboren am 2. Juni 1935, von Bosnien und Herzegowina, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Binningen.

28. Dezember 2021  
**Imhof-Misteli, Genoveva (Vevi)**  
Geboren am 21. Juli 1927, von Nussdorf, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.

29. Dezember 2021  
**Schild-Aebi, Christel**  
Geboren am 15. Mai 1932, von Hasliberg BE, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.

31. Dezember 2021  
**Duilović, Vlatko**  
Geboren am 26. April 1956, von Bosnien und Herzegowina, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Basel.

## Natur

# Allesfressender Vielschläfer ist Tier des Jahres

Pro Natura kürt den Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*) zum Botschafter für wilde Wälder und vielfältige Kulturlandschaften. Sie ruft damit zum besseren Schutz der Wildnis auf, insbesondere im Wald. Die Wahl des raren Nagers als Tier des Jahres 2022 ist auch ein Hinweis auf die Grenzen der Anpassungsfähigkeit einheimischer Tierarten.

Seine schwarze Zorromaske und die schwarzweisse Schwanzquaste unterscheiden den Gartenschläfer von seinem grösseren und bekannteren Cousin, dem Siebenschläfer. Gartenschläfer können in der ganzen Schweiz vorkommen. Ihre Hauptverbreitung liegt in Höhenlagen um 1400 Meter. Getreu seinem Namen schläft das diesjährige Pro-Natura-Tier des Jahres derzeit noch tief und fest. In Baumhöhlen und Felsspalten, aber auch in Mauern, Gebäuden und Höhlen überwintert der süsse Nager von Oktober bis April.

Gartenschläfer sind 11 bis 15 Zentimeter lang und bringen je nach Jahreszeit 36 bis 113 Gramm auf die Waage – während dem Winterschlaf verlieren sie rund die Hälfte ihres Gewichts. Im Mittel wiegen sie 63,3 Gramm. Auf ihren nächtlichen Streifzügen beschränken sich die flinken Waldbewohner keineswegs auf vegetarische Kost. Zahlreiche Wirbellose und sogar Frösche, Eidechsen oder junge Vögel stehen auf ihrem Menüplan – typisch Allesfresser. Gartenschläfer sind ihrerseits



Vielschläfer lassen sich unter anderem durch ihre schwarze Zorromaske von Siebenschläfern unterscheiden.

Foto Jean-Francois Noblet

ein beliebter Happen bei Jägern wie Waldkauz, Fuchs, Marder oder Wildkatze. Als letztes Rettungsmittel bei Gefahr haben sie die Möglichkeit, ihren Schwanz abzuwerfen. Manchmal hilft.

## Vom Wald in den Garten

Der Gartenschläfer kommt nur in Europa vor. Der Wald als sein ursprünglicher Lebensraum ist stark in Bedrängnis. Der putzige Nager braucht vielfältige Wälder mit Totholz, Baumhöhlen, felsigen Abschnitten und Büschen. Solche Wälder sind selten geworden. Gerade mal 6,3 Prozent der Schweizer Waldfläche waren Ende 2018 als

Waldreservate mit Vorrang für den Naturschutz gesichert. Bis 2030 will die Schweiz das bescheidene Ziel von zehn Prozent erreichen. Auf neunzig Prozent der Waldfläche sollen weiterhin andere Prioritäten gelten als der Naturschutz. Vor dem Hintergrund der akuten Biodiversitätskrise ist das klar ungenügend. Der Gartenschläfer hat diesen Verlust nur dank seiner Anpassungsfähigkeit als sogenannter Kulturfolger überlebt. In traditionellen Kulturlandschaften mit grossen Gärten, Weidewäldern, Hecken und ausgedehnten Hochstammobstgärten fand er eine Ersatzheimat. Mit der Intensivierung der Landwirtschaft

ist der Lebensraum für Gartenschläfer jedoch auch ausserhalb des Waldes dramatisch geschrumpft. 2022 wirbt der Gartenschläfer deshalb für wilde Wälder und naturnahe Kulturlandschaften.

## Verbreitungslücken

Im 19. Jahrhundert kamen Gartenschläfer noch in allen Regionen der Schweiz vor und waren häufiger als ihre bekannteren Verwandten, die Siebenschläfer. Doch seit Jahrzehnten schrumpft ihr Bestand stark. Denn wenn der Gartenschläfer im April seine Nase aus der Höhle streckt, findet er oft weder wilde Wälder noch vielfältige Kulturlandschaften. Heute steht er deshalb aus globaler Sicht auf der Roten Liste (Kategorie «fast bedroht»). In der Schweiz gilt er noch als «nicht bedroht», obwohl inzwischen erhebliche Verbreitungslücken bestehen.

Um das Überleben des Gartenschläfers und jener rund 25'000 Arten zu sichern, die auf Wildnis im Wald angewiesen sind, müssen Bund und Kantone mehr Waldreservate schaffen. Pro Natura leistet dazu ihren Beitrag. Rund 130 der gesamthaft über 700 Pro-Natura-Naturschutzgebiete sind Waldreservate, in vielen weiteren gibt es ebenfalls Waldflächen. In drei Regionen läuft zudem die «Aktion Spechte & Co.» zur Förderung der Waldbiodiversität auf regionaler Ebene.

Pro Natura

## Was ist in Birsfelden los?

### Januar

**Fr 14. Ausstellung Christoph Moor, «to go»**  
Dioramen des unfreiwilligen Heimgangs in Begleitung einschlägiger Werke von Christoph Gloor, bis am 13.2., jeweils Mittwoch, 15–18 Uhr, Samstag, 15–17 Uhr, Sonntag, 11–17 Uhr im Birsfelder Museum, Eintritt frei. Mehr dazu unter [www.birsfeldermuseum.ch](http://www.birsfeldermuseum.ch).

**Vernissage Ausstellung Christoph Moor, «to go»**  
Es spricht: Kathrin Schweizer, Sicherheitsdirektorin BL, 19 Uhr im Birsfelder Museum, Eintritt frei.

**Sa 15. Ausstellung Christoph Moor, «to go»**  
Dioramen des unfreiwilligen Heimgangs in Begleitung einschlägiger

Werke von Christoph Gloor, 15–17 Uhr im Birsfelder Museum, Eintritt frei. Mehr dazu unter [www.birsfeldermuseum.ch](http://www.birsfeldermuseum.ch).

**So 16. Ausstellung Christoph Moor, «to go»**  
Dioramen des unfreiwilligen Heimgangs in Begleitung einschlägiger Werke von Christoph Gloor, 11–17 Uhr im Birsfelder Museum, Eintritt frei. Mehr dazu unter [www.birsfeldermuseum.ch](http://www.birsfeldermuseum.ch).

**Mo 17. Lesen beginnt mit Sprachgefühl**  
Ideen und Anregungen mit der Geschichtenerzählerin und Lesesammlerin Anja Fankhauser. Für Kinder ab 2,5 Jahren und ihre Begleitpersonen. Freizeit- und Schulbibliothek Birsfelden. 10 bis 10.45 Uhr. Anmeldung unter: [bibliothek@birsfelden.ch](mailto:bibliothek@birsfelden.ch) oder 061 319 05 65.

### Informationsveranstaltung zur Geothermie («geo2riehen»)

Infos und Gespräch mit der Bevölkerung über die Untersuchungen des Untergrunds unter anderem in Birsfelden mittels Geofonen, organisiert vom Wärmeverbund Riehen AG, 18–20 Uhr in der Aula der Rheinparkerschule.

### Di 18. Forscherwerkstatt: Hütten und Paläste

Wie hausen die Leute auf dieser Welt? Wer lebt in einer Jurte? Wer lebt in einem Schloss? Mit Barbarella und Katharina von der Kinderliteraturküche. Für Kinder der ersten bis vierten Klasse, Freizeit- und Schulbibliothek Birsfelden (2. Stock), 16–18 Uhr, Anmeldung via [bibliothek@birsfelden.ch](mailto:bibliothek@birsfelden.ch) erforderlich, Eintritt frei.

### Mi 19. Ausstellung Christoph Moor, «to go»

Dioramen des unfreiwilligen Heimgangs in Begleitung einschlägiger Werke von Christoph Gloor, 15–18 Uhr im Birsfelder Museum, Eintritt frei. Mehr dazu unter [www.birsfeldermuseum.ch](http://www.birsfeldermuseum.ch).

### Lesung

Alex Gasser liest aus seinem neuesten Krimi «Die Scheinheilige», 19.30 Uhr, Birsfelder Museum, Eintritt frei.

### Jeden Mi Jassen vom Altersverein

Im Hotel Alfa in Birsfelden (bis 14. Dezember, ausser 9. März – Basler Fasnacht). Auslosung der Spielenden jeweils um 13.45 Uhr, Spielbeginn um 14 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: [redaktion@birsfelderanzeiger.ch](mailto:redaktion@birsfelderanzeiger.ch)

**Kreuzworträtsel**

**Die Lösungswörter und die Gewinnerin**

BA. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel, die im vergangenen Monat erschienen sind, lauten «Stadtmitte» in der Ausgabe Nummer 49 und «Greifensee» (Nr. 50/51/52). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Kornelia Droll aus Birsfelden gezogen. Sie darf sich über einen Pro Innerstadt Geschenkböckchen im Wert von 50 Franken freuen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter, die diesen Monat erscheinen werden, bis am Dienstag, 1. Februar, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an [redaktion@birsfelderanzeiger.ch](mailto:redaktion@birsfelderanzeiger.ch).



**Birsfelder Anzeiger**

**Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden**

Erscheint: jeden Freitag  
 Auflage: 12 661 Expl. Grossauflage  
 1 269 Expl. Normalauflage  
 (WEMF-beglaubigt 2021)

**Adresse**  
 Greifengasse 11, 4058 Basel.  
 Telefon 061 264 64 92  
[redaktion@birsfelderanzeiger.ch](mailto:redaktion@birsfelderanzeiger.ch)  
[www.birsfelderanzeiger.ch](http://www.birsfelderanzeiger.ch)

**Team**  
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),  
 Andrea Schäfer (Redaktion, asc),  
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),  
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

**Anzeigenverkauf**  
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel  
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
 E-Mail: [inserate@birsfelderanzeiger.ch](mailto:inserate@birsfelderanzeiger.ch)  
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

**Jahresabonnement**  
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.  
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64  
[abo@lokalzeitungen.ch](mailto:abo@lokalzeitungen.ch)

**Verlag**  
 LV Lokalzeitungen Verlags AG  
 Greifengasse 11, 4058 Basel  
[www.lokalzeitungen.ch](http://www.lokalzeitungen.ch)

**Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder**  
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Speise der Götter	Bündner Kurort	ganz und gar	Wiesens-pflanze	german. Schriftzeichen (Mz.)	arbeit-sames Streben	unmit-telbar, gerade-wegs	Lebe-wesen-forscher	Schläger, Rowdy	Rad-mittel-stück	Teil des Velos	
kleines Raubtier					Brot-, Käse-form			Abk.: Ankunft			
Berg bei Lugano: Monte ...			ugs.: Steck-nadel			reli-giöser Brauch					
korrodieren		6			Ort im Malcan-tone (TI)			Bundes-kriminal-polizei der USA (Abk.)		4	
Wind-richtung			Gattung der Süs-sgräser			2	leimen, kitten				
Miss Schweiz 2015 (Lauriane)					japan. Minister-präsident † 1975		7	menschl. Aus-strahlung (Okkult.)		ugs.: Lawine	
Aus-schuss-ware	kl. Teil e. chem. Verbin-dung		moderner Holz-pantoffel (engl.)					Leber-sekret		8	
erhöhter Zuschauer-raum im Theater	ableh-nender Bescheid		Salat-kraut	Staat der USA				vor-nehm, prach-tvoll	männ-liche Biene	Schrulle (engl.)	Eisstrom am Monte Rosa: ...gletscher
					Fisch-eier	Abk.: Dozent		ugs.: leicht-er Rausch	österr. mund-artlich: hiesig		
Miss Schweiz 1988 (Karina)						Binde-wort Anmut, Charme			zeitlos, immer		Irland in der Landes-sprache
Abk.: Stein-kohle-einheit		10	von Fall zu Fall					Schmier-vor-richtung			
Angebot im Schau-fenster						5	Borstentier				
Halbton unter g		3	besitz-anzei-gendes Fürwort					Körper-organ			
vor-nehmes Ausseres							Schwind-ler		1		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 1. Februar alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkböckchen im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: [redaktion@birsfelderanzeiger.ch](mailto:redaktion@birsfelderanzeiger.ch). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!